



Dombrief

Dezember 2012 - Februar 2013



Kerzen in der Krypta

Liebe Domgemeinde, liebe Freunde des Doms, liebe Fernen und Nahen,

was mag ich Ihnen als Ortspfarrer des Doms sowie der Dörfer Klein Kreutz und Saaringen mit Blick in die Advents – und Weihnachtszeit gern sagen?

Meine erste Antwort zu dieser Frage ist diese: es braucht ein Deckblatt-Foto von den täglichen, kleinen Lichtern in der Dom-Krypta. Dieses Foto möge so sein, dass die kleinen Kerzen sichtbar werden, ohne das wunderschöne Gewölbe der Domkrypta im Dunkeln stehen zu lassen, weil die Kerzen blenden. Keine ganz leichte Aufgabe für den, der dieses Foto „schießt“. Das war also mein erster Wunsch. Ich möchte Ihnen zum Jahresende 2012 „etwas“ mit einem Bild sagen.

Christian Radeke, ein Mitarbeiter des Domstifts, hat sich mit meinem Wunsch sowie mit seiner Kamera samt seinen eigenen Ideen und geistlichen Aufmerksamkeiten also aufgemacht in die Domkrypta. Herausgekommen ist ein bewegendes, geistliches Foto von der Domkrypta selbst. Sie sehen das Foto auf dem Deckblatt des Dombriefes, den Sie gerade in Händen halten. Diesmal ist keine Krippendarstellung mit Maria, Joseph und dem Kind zu sehen. Und doch hat es mit der Weihnachtsbotschaft zu tun.

Ich halte beim Zustandekommen dieses Deckblatt-Fotos inne und denke: Es scheint wohl wie immer im Leben so zu sein. Wenn zwei Menschen sich besprechen, sich hören und wachsam spüren, was sie gemeinsam wollen, dann ist der Weg frei. Schönes tritt plötzlich und einfach so zu Tage. Es weist über Vorfindliches und Anstrengendes dieser Welt hinaus. Das wiederum bereitet Freude.

Der Soziologe Peter Handtke hat einmal gesagt: „Wo kein Hören ist, da ist kein Sagen.“ Einander hören ist eine Gabe und Kunst. Es braucht Menschen in dieser Welt, die sich um diese Gabe mühen, sie schätzen, sie pflegen und zu dieser Kunst einladen.

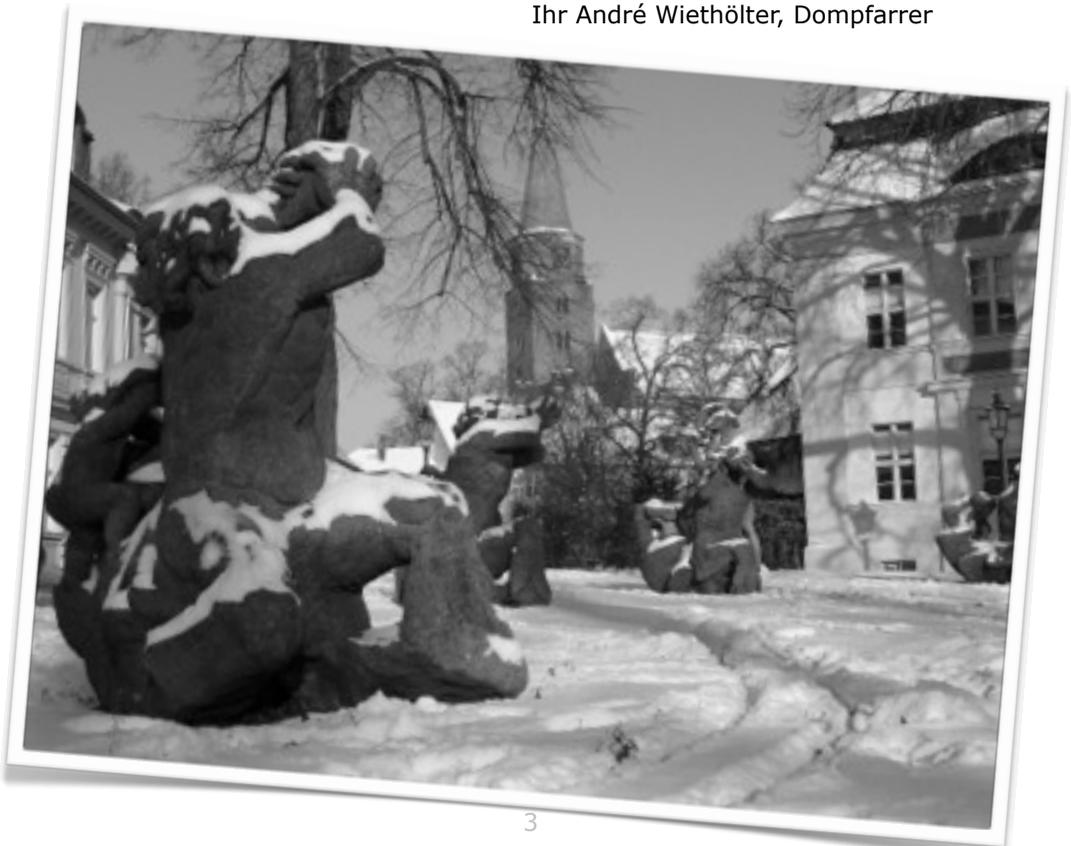
Nun aber zum Deckblatt dieses Dombriefes: Die kleinen Kerzen stehen unten, auf dem Boden, im Sand. Es sind keine hochgeschossenen und prächtigen Osterkerzen. Aber diese kleinen Lichter da unten am Boden sind in Liebe angezündet, verbunden mit Gedanken der Sehnsucht, der Freude, der Hoffnung, der Trauer, der Ratlosigkeit, vielleicht auch der Ohnmacht. Verbunden oft auch mit Gebeten. Sie stehen „da unten“ so schlicht im Sand. Das ist für den Brandschutz gewiss wichtig und Vorschrift. In erster Linie jedoch geht es hierbei um unsere zuweilen geschundenen Seelen. Im Bild symbolisch ausgedrückt: Das Feuer des Lebens muss auch in der Tiefe meines Lebens, „da unten“, brennen dürfen und können. Ansonsten steigt das Gefühl von Verlorenheit und Asche in mir auf.

Menschen, die diese kleinen Kerzen in der Krypta anzünden, müssen sich in diesem Dom bücken, müssen herunter an oder auf den Boden. Da ist kein hochgestellter Altar, um die Lichter stolz und erhaben aufzustecken. Machen wir uns dies einmal bewusst, dann merken wir vielleicht, dass das Licht oft erst in der Tiefe und durch die Tiefe hindurch in unserem Leben beginnt zu scheinen. Es ist wie mit einer Tulpenzwiebel. Sie muss erst in die dunkle, kalte Erde, um ihre innewohnenden Möglichkeiten zu entfalten und wachsen und blühen zu können. Das Kind in der Krippe wurde im Stall geboren und in eine Futterkrippe gelegt. Alles fing ganz bescheiden, klein, zaghaft und ohne Lärm und Gepolter an. Auch gab es keine Wichtigtuere in diesem Stall von Bethlehem. Eintracht statt Zwietracht machte sich freundlich breit unter dem einen Dach.

Das Andere ist dies: über die kleinen, am Boden aufgestellten Kerzen spannt sich das Gewölbe der Krypta. Wie ein Himmel hält dieses Gewölbe die kleinen Leuchtfeuer unter sich geborgen. Ja wie ein warmer, schützender Hort und Stall hält diese Dom-Krypta Raum bereit. So bleiben alle kleinen und großen Lichter gleichermaßen im Dom eingeladen, um zu leuchten. Sieben Kerzen als Zahl der Vollkommenheit stehen symbolisch dafür.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Fest sowie ein gesegnetes Jahr 2013 .

Ihr André Wiethölter, Dompfarrer



Ich war fremd –

Zum Weltgebetstag aus Frankreich am 1. März 2013

La France – ein Land von rund 62 Mio. elegant gekleideten, freiheitsliebenden Lebenskünstlerinnen und -künstlern, die ihr „vie en rose“ bei Akkordeonmusik unterm Eiffelturm genießen. Soweit das Klischee. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist als Paris, Haute Couture, Rotwein und Baguette, das wissen alle, die sich einmal näher mit unserem Nachbarland befasst haben. Gelegenheiten dazu bieten seit der dt.-frz. Aussöhnung nach 1945 tausende von Städte-, Kirchen- und Schulpartnerschaften. Gemeinsam spielen beide Länder in der EU Vorreiterrollen und Frankreich ist heute der wichtigste Markt für deutsche Produkte. Im Jahr 2013 kommt der Weltgebetstag (WGT) von Christinnen aus unserem Nachbarland, mit dem uns viel verbindet und wo es doch Neues zu entdecken gibt.

Frankreich ist mit seinen mehr als 540.000 km² eines der größten Länder Europas. Seine landschaftliche Vielfalt reicht von hohen Gebirgsketten und dem Mont Blanc (mit 4.810 m höchster Berg der Alpen) über sanfte Hügellandschaften und Flusstäler von Seine, Loire und Rhône bis zur Küste – sei sie wild wie in der Bretagne oder mondän wie an der Côte d'Azur. In Frankreich, wo zwischen 50 und 88 % der Bevölkerung römisch-katholisch sind, ist die strikte Trennung zwischen Staat und Religion in der Verfassung verankert. Das Land, dessen Kirche sich einst stolz als „älteste Tochter Roms“ pries, gilt seit 1905 als Modell für einen laizistischen Staat. Sehnsüchtig blickt manche Frau aus anderen Ländern auf die Französinen, die dank gut ausgebauter staatlicher Kinderbetreuung scheinbar mühelos Familie und Berufstätigkeit vereinbaren. Dennoch bleiben Frauen in Frankreich, die durchschnittlich 18 % weniger verdienen als die Männer, wirkliche Führungspositionen in Politik und Wirtschaft oft verwehrt.



ihr habt mich aufgenommen

Schwer haben es häufig auch die Zugezogenen, meist aus den ehemaligen frz. Kolonien in Nord- und Westafrika stammend, von denen viele am Rande der Großstädte, in der sog. banlieue, leben. Ihr Anteil an der Bevölkerung lag 2005 bei 8,1 %. Geschätzte 200.000 bis 400.000 sogenannte Illegale leben in Frankreich. Spätestens seit in Paris zwei Kirchen von „sans-papiers“ (Menschen „ohne Papiere“) besetzt wurden, ist ihre Situation in der französischen Öffentlichkeit Thema. Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellten sich 12 Französinen aus 6 christlichen Konfessionen. Ihr Gottesdienst zum WGT 2013, überschrieben mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35), fragt: Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? Der WGT 2013 liefert dazu biblische Impulse (Mt 25,31-40; 3. Buch Mose/ Lev 19,2;33-37; Offb 21,3-4) und Frauen teilen ihre guten und schwierigen Zuwanderungsgeschichten mit uns. In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40) Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag so auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.

Die weltweiten Gottesdienste am Freitag, den 1. März 2013, können dazu ein Gegengewicht sein: Die WGT-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen! Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit „Migrationshintergrund“ gefördert, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen.

Lisa Schürmann, Deutsches WGT-Komitee e.V.

Was blüht für uns

2013?

Ja, endlich, die Blätter fielen, die Pflanzzeit hatte begonnen, die lang gewünschte weitere Verschönerung und Bepflanzung des Gemeindegartens hinter dem Gemeindehaus St. Petri 6 konnte los gehen.

Zuerst wurde darum gebeten Pflanzen, Gehölze und Stauden, zu spenden, die dann gemeinschaftlich eingepflanzt werden sollten. Als nächstes organisierten wir einen Familiengottesdienst mit feierlicher Liturgie, schönen Liedern und einer Predigt, die ein „Zwiegespräch“ zwischen einem Gärtner und einer etwas älteren Blumenzwiebel zum Inhalt hatte. Das Wunder der immer wieder möglichen Entwicklung und Entfaltung in verschiedenen Lebensphasen bei Mensch und Pflanze, bei allen Lebewesen, wurde deutlich.

Innerhalb des Gottesdienstes verteilten wir viele noch kleine Krokuszwiebeln an die Kinder und alle Gottesdienstbesucher. Anschließend luden wir zum gemeinsamen Pflanzen der zahlreich gespendeten Gehölze und Stauden, wie auch der Zwiebeln, in den Gemeindegarten ein. Dort war für das leibliche Wohl, sehr herzlich und gut vorbereitet, gesorgt: Gulaschsuppe, Tee, Kaffee und Kuchen stärkte alle.

Das herbstliche Wetter ließ zu, dass die Pflanzarbeiten gut von der Hand gingen. Die einsatzfreudigen helfenden Gemeindemitglieder, der Spaß am Roden, Einpflanzen, Wässern, die allgegenwärtige gärtnerische Erfahrung und die gemeinsam genossene Suppe bei Gesprächen und spielende Kinder haben das Bild des gut gefüllten, gut bestellten Gemeindegartens abgerundet.

Es hat Spaß gemacht, wir waren früher fertig als gedacht, aufgeräumt war auch ganz schnell, jetzt bleibt uns nur noch ganz herzlichen Dank zu sagen allen Spendern, tatkräftigen Pflanzern und unterstützenden Gottesdienstbesuchern. Vielen Dank !
Jetzt warten wir über den Winter hinweg ab, was für uns im nächsten Jahr blüht!

Ach ja, alles was sich entfalten will/soll braucht Pflege, Wasser, Jätarbeiten... wir freuen uns Sie auch zu diesen Aktionen im Gemeindegarten mit geselligem Beisammensein wiederzusehen.

Herzliche Grüße

Catharina Diederichs (Kindergottesdienstteam)





Foto: Christof Krackhardt

Land zum Leben ist ein Grund zur Hoffnung

Auf der Südhalbkugel unserer Erde ernähren sich Menschen von dem, was auf ihrem Grund und Boden wächst. Genug fruchtbares Land zu besitzen, ist „Grund zur Hoffnung“! Wer dies hat, braucht keine Hilfe von anderen. Bauernfamilien in den Entwicklungsländern brauchen „Land zum Leben“.

Aber vielerorts besitzen Menschen keinen offiziellen Nachweis, dass ihnen das Stück Land gehört, das ihre Familien seit Generationen beackern. Ihr Land ist leichte Beute für Großgrundbesitzer oder globale Konzerne, die sich weltweit im großen Stil fremdes Land aneignen.

„Brot für die Welt“ engagiert sich für Kleinbauern und Landlose: Land muss den Familien sicher sein und zu allererst die satt machen, die darauf leben und arbeiten. Wir machen uns stark für eine internationale Regulierung des Umgangs mit der Ressource Land. Dem Landraub muss ein Ende gesetzt werden.

Schließen Sie sich uns an, unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende und Kollekte und mit Ihrem sorgsamem Konsum! Machen Sie mit bei der 54. Aktion von „Brot für die Welt“.

Weitere Informationen unter www.brot-fuer-die-welt.de

In diesen Tagen...



feierten die deutschen Protestanten den Reformationstag. Im Lande Brandenburg ist der 31. Oktober ein schul- und arbeitsfreier Feiertag - in Berlin nicht. Dafür aber fand der festliche Gottesdienst aus diesem Anlass in der frisch renovierten Erlöserkirche in Berlin-Lichtenberg statt. Die Erlöserkirche ist gerade 120 Jahre alt geworden und liegt in einem „schwierigen Umfeld“ –so sagte Pfarrer Joachim Cierpka als Liturg des festlichen Gottesdienstes. Wohl wahr! Zur Stasi-Zentrale der DDR mit ihren damals über 7000 Mitarbeitern in der Normannenstraße sind es gerade mal 20 Minuten Fußweg. Und zahlreiche Mitarbeiter dieser Behörden-Krake wohnten (und wohnen) zwischen Kirche und ehemaligem Stasi-Hauptquartier. Gerade deshalb wurde die Erlöserkirche in der Nöldnerstraße zu einem zentralen Ort der friedlichen Revolution unter dem schützenden Dach unserer Kirche.

Nur noch fünf Jahre sind es bis zum großen Jubiläumsjahr des Protestantismus. 500 Jahre werden dann seit Martin Luthers 95 Thesen vergangen sein. Die zehn Jahre auf dem Weg zu diesem Jubiläum hat unsere Kirche als „Lutherdekade“ jeweils unter ein Jahresmotto gestellt. In diesem Jahr 2012 war es die „Musik“. Ein herausragendes musikalisches Ereignis war dabei das 800-Jahre-Jubiläum des Leipziger Thomanerchores. „Kirche klingt“, und die Werke Johann Sebastian Bachs haben viele von uns ein Leben lang „im Ohr“.

Aber auch wir am Brandenburger Dom haben weite Teile dieses Jahres in einem besonderen Sinne im Zeichen der Musik verbracht. Ich erinnere an die überwältigende Verabschiedung unseres Domkantors Matthias Passauer nach mehr als drei Jahrzehnten des musikalischen Kirchendienstes, aber auch an das glückliche Gelingen bei der nicht einfachen Aufgabe, dem Dom auch in Zukunft ein musikalisches Fundament durch die Berufung eines Nachfolgers zu geben: Es war ein schöner Zufall, daß Marcell Fladerer-Armbrecht seinen „Einstand“ an der Orgel just im Gottesdienst des diesjährigen Kapiteltages am 19. und 20. Oktober geben und in sein Amt feierlich eingeführt werden konnte.

Der diesjährige Kapiteltag stand einmal mehr im Zeichen der Vorbereitung des Domjubiläums im Jahre 2015 und der zugleich stattfindenden Bundesgartenschau unter dem Motto „Von Dom zu Dom“. Das Domkapitel ist sich der Verantwortung für die Vorbereitung dieser Ereignisse, auf die wir uns alle freuen, bewußt. Das Domstift hat dazu einen Vertrag mit den Veranstaltern der BUGA geschlossen. Das Domgelände wird aber nicht Teil der BUGA sein und daher auch nicht an den BUGA-Eintrittspreisen teilhaben. Gleichwohl ist damit zu rechnen, daß während der BUGA Tag für Tag(!) mehrere Tausend(!) Menschen den Dom und sein direktes Umfeld besuchen werden. Wir wollen diese Menschen herzlich begrüßen, ihnen viele Angebote machen und sie dazu ermutigen, auch nach dem Ende der BUGA erneut zu uns zu kommen. Unausweichlich werden wir im Sommer 2015 und in der Vorbereitung aber auch erhebliche Lasten zu tragen haben. Das Domkapitel hat den Auftrag gegeben,

die Diskussion über eine Eintrittspflicht zu Dom und Dommuseum neu aufzunehmen und die Ergebnisse im Frühjahr 2013 dem Domkapitel vorzulegen. Vor allem aber werden im kommenden Frühjahr wichtige Beschlüsse zum Thema „bauen“ zu fassen sein: Die Aufarbeitung, Reparatur und Instandsetzung des Dom-Inneren steht dabei an erster Stelle. Vorbereitende ausführliche Untersuchungen sind abgeschlossen und die Gespräche mit dem Denkmalschutz wurden bereits mit der notwendigen Sorgfalt eingeleitet. Übereinstimmung besteht, daß nur behutsame und vom Respekt gegenüber dem bestehenden Bild des kirchlichen Raumes geprägte Eingriffe vorgenommen werden. Die Finanzierung scheint gesichert.

Ebenso wichtig ist das unmittelbare Umfeld des Domes, der Burghof. Hier soll die herzwärmende Geschlossenheit des Raumeindrucks erhalten werden, aber die Begehrbarkeit auch für Menschen mit Bewegungseinschränkungen gestärkt, eine Attraktivität und Funktionalität als Pausenraum der Schulkinder hergestellt und am Ende auch „Freiheit vom Auto“ gesichert werden. Der Friedgarten, der von den Klausurgebäuden des Domes umschlossen ist, soll gleichermaßen zu Besinnung und zur Kommunikation zwischen Besuchern und Betrachtern anregen.

Schließlich: wenn man so viele Gäste erwartet, dann muss man auch an die Gastronomie denken. Nicht im Sinne der vielzitierten „gastronomischen Versorgung“, sondern als Einladung zum Wohlfühlen auf dem Domgelände, zum Verweilen und Betrachten, ja: auch zum Genießen. Es besteht Einigkeit darüber, dass wir davon noch ein großes Stück entfernt sind. Auch dazu sollen im Frühjahr Entscheidungen getroffen werden. Das wird auch zu Überlegungen zur künftigen Nutzung des großen Barock-Gebäudes neben dem Rentamt(Burghof 11) führen müssen. Denn in naher Zukunft wird auch dies Gebäude einer grundlegenden Sanierung unterzogen werden müssen. Erst wenn Klarheit über diese Nutzung besteht, kann man an die schwierige Aufgabe gehen, den dazu erforderlichen Millionen-Betrag zu finanzieren. Das Domkapitel hat vorsorglich schon grünes Licht gegeben, die Aufnahme weiterer Kreditmittel vorzubereiten.

In diesen Tagen...

hatte ein Mann seinen runden Geburtstag, ohne den das Heizwerk am Burghof nicht arbeiten könnte: Er bringt mit dem Lastwagen die Holzschnitzel aus unserem Forst, er wartet die Maschinen und sorgt im Notfall für Reparatur. Im Sägewerk von Seelensdorf ist er der „erste Mann“ und der Sprecher der Belegschaft. Er ist mit seinen nun 60 Jahren der älteste Mitarbeiter des Domstifts und wird im kommenden Jahr sein 40jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Herzlichen Glückwunsch, lieber Wilfried Zweig!

Zum Schluß habe ich einen ganz besonderen Gruß auszurichten. Im Anschluß an den Gottesdienst zum Reformationstag hatte ich Gelegenheit, ein paar Sätze mit dem 92jährigen Ehrenvorsitzenden des Kuratoriums unseres Fördervereins zu wechseln. Richard von Weizsäcker, der als Bundespräsident unvergessen ist, hat mir herzliche Grüße an die Mitglieder der Domgemeinde und an die Bewohner des Burghofes aufgetragen. Er nimmt weiterhin Anteil an unseren Sorgen und an unseren Erfolgen! Dafür danken wir ihm herzlich.

Martin Martiny

Adventsmusiken bei Kerzenschein im Dom zu Brandenburg

Sonntag, 02.12.2012, 16:00 Uhr

**O Heiland, rei die Himmel auf
Adventsliedersingen**

Kantatenkreis Brandenburg

Brandenburger Blser

Domkantor Marcell Fladerer-Armbrrecht, Orgel und Leitung

Mittwoch, 05.12.2012, 18:30 Uhr

**Nun komm, der Heiden Heiland
Choralbearbeitungen und
Improvisationen über das Lied Martin Luthers**

Domkantor Marcell Fladerer-Armbrrecht, Orgel

Mittwoch, 12.12.2012, 18:30 Uhr

**Alta trinit beata
Kammerchorliteratur zum Advent und zur
Weihnacht von Renaissance bis Moderne**

Kreuzberger Kammerchor

Domkantor Marcell Fladerer-Armbrrecht, Leitung

Mittwoch, 19.12.2012, 18:30 Uhr

**Die Nacht ist vorgedrungen
Improvisationen, Meditationen
und Texte über das Lied von
Jochen Klepper**

Domkantor Marcell Fladerer-Armbrrecht,

Gesang und Orgel

Dr. Freiherr Rdiger von Schnurbein, Texte

Silvesterkonzert

Montag, 31.12.2012, 16:00 Uhr

**Feuerwerk auf der Orgel,
Toccaten und Fugen J. S. Bachs u.a.**

Domkantor Marcell Fladerer-Armbrrecht, Orgel

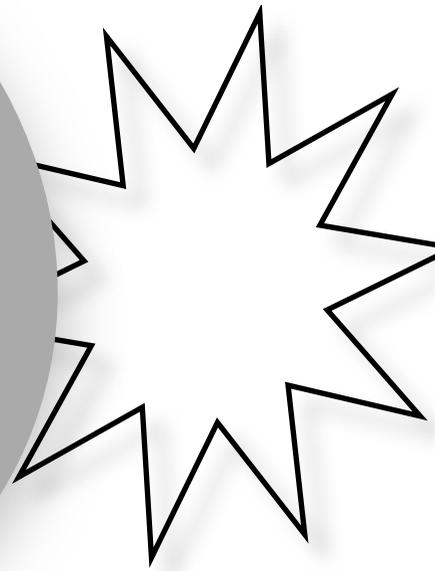
Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten.

Der
Heiligabendgottesdienst
um 16:30 Uhr wird mit
Chor
(und nicht mit kleinem
Blserkreis)
stattfinden.
Der Kantatenkreis probt für
diesen Gottesdienst
am 14.12. und 21.12.
Singebegeisterte Mitglieder
und Gottesdienstbesucher
der Domgemeinde sind
herzlich eingeladen!

Weihnachtsfeier der Domgemeinde

Wie im letzten Jahr, so wollen wir auch in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsfeier der Domgemeinde in den Räumen der Domgemeinde ausrichten. Es war letztes Jahr so schön und gelassen und amüsant damit. Das lädt zur Wiederholung ein. Schön wäre, wenn dieser oder jener einen kleinen, herzerfreuenden Beitrag mitbringt; oder vielleicht ein Instrument, um darauf etwas vorzuspielen? Beginn:

Freitag den 14.12. um 19.00 Uhr.



Freud und Leid

am 30.09.2012 wurde getauft

Marie Strauss - DOM

„Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende“
Matthäus 28, 20 b

Aus dieser Welt abberufen wurden

Trauerfeier **Edith Kreuschmer** * 21.04.1934 + 26.10.12 Brb a.d.H.
02.11.12 um 10.00 Uhr, Neustädtischer Friedhof

"Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser." aus Psalm 23

Trauerfeier **Dr. Hannelore Kabelitz** * 13.03.1937 + 02.11.2012 Hamburg
14.11.12 um 14.00 Uhr, Petrikapelle

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“



Gottesdienste in unseren Gemeinden

02.12.12 1. Advent (A)	10.30 Uhr Petrikapelle mit KiGo	„Einweihung“ der Altarleuchter und des Antependiums Pfr. A. Wiethölter und Konfirmanden Lektor: Herr Schmidt Küsterin: Frau Borowski
09.12.12 2. Advent	10.30 Uhr Petrikapelle	Familiengottesdienst mit dem Domkindergarten Pfr. A. Wiethölter Lektorin: Frau von Schnurbein Küsterin: Frau Strahl-Brünig
16.12.12 3. Advent	10.30 Uhr DOM mit KiGo	Gottesdienst mit dem Domgymnasium Pfr. A. Wiethölter und Team Küsterin: Frau Rosen
23.12.12 4. Advent	10.30 Uhr Petrikapelle	Weihnachtsliedersingen Lektor: Herr Böer Küster: Herr Taege
24.12.12 Heiligabend	15.00 Uhr DOM 14.30 Uhr Klein Kreuz 16.30 Uhr DOM 18.00 Uhr Saaringen	Krippenspielvesper Pfr. A. Wiethölter Lektor: Herr Schmidt Küsterin: Herr Schmidt Pfr. i.R. Dr. Schirr mit Krippenspiel Küster: Herr Fauth Christvesper / mit Chor Pfr. A. Wiethölter Lektorin: Frau Strupp Küster: Herr Delfs Pfr. A. Wiethölter
26.12.12 2. Christtag	10.30 Uhr Petrikapelle	Innenstadtgottesdienst Pfr. A. Wiethölter Küsterin: Frau Ramm

(A) = Gottesdienst mit Abendmahl / KiGo = Kindergottesdienst
Die Petrikapelle ist beheizt.

<p>31.12.12 Silvester (A)</p>	<p>15.30 Uhr Klein Kreuz</p> <p>17.00 Uhr Petrikapelle</p>	<p>Pfr. A. Wiethölter Küster: Herr Nowakowski</p> <p>Pfr. A. Wiethölter Lektorin: Frau Schütte Küster: Herr Taege</p>
<p>01.01.13 Neujahr</p>	<p>10.30 Uhr St. Gotthardt</p>	<p>Innenstadtgottesdienst Pfr. i.R. Dr. Löhr im Interkulturellen Zentrum</p>
<p>06.01.13 Epiphania</p>	<p>10.30 Uhr Petrikapelle mit KiGo</p>	<p>Pfr. A. Wiethölter Lektor: Herr Böer Küster: Herr Taege</p>
<p>13.01.13 1. Sonntag nach Epiphania</p>	<p>09.00 Uhr Klein Kreuz</p> <p>10.30 Uhr Petrikapelle</p>	<p>Pfrn. C. Radecke-Engst Küsterin: Frau Behrendt</p> <p>Pfrn. C. Radecke-Engst Lektorin: Frau Strupp Küsterin: Frau Czubatynski</p>
<p>20.01.13 Letzter Sonntag nach Epiphania (A)</p>	<p>10.30 Uhr Petrikapelle mit KiGo</p>	<p>Pfr. A. Wiethölter Lektorin: Frau Webrink-Niemeyer Küster: Herr Müller</p>
<p>27.01.13 Septuagesimae Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus</p>	<p>10.30 Uhr Petrikapelle</p>	<p>Pfr. A. Wiethölter Lektor: Herr Schmidt Küsterin: Frau Borowski</p>
<p>03.02.13 Sexagesimae</p>	<p>09.00 Uhr Klein Kreuz</p> <p>10.30 Uhr Petrikapelle</p>	<p>Pfr. A. Wiethölter Küster: Herr Fauth</p> <p>Pfr. A. Wiethölter Lektorin: Frau Schütte Küsterin: Frau Strahl-Brünig</p>
<p>10.02.13 Estomihi</p>	<p>10.30 Uhr Petrikapelle mit KiGo</p>	<p>N.N. Lektor: Herr Böer Küster: Herr Delfs</p>
<p>17.02.13 Invokavit (A)</p>	<p>10.30 Uhr Petrikapelle</p>	<p>Pfr. A. Wiethölter Lektor: Herr Helmes Küster: Herr Krebs</p>
<p>24.02.13 Reminiscere</p>	<p>10.30 Uhr Petrikapelle</p>	<p>Familiengottesdienst Pfr. A. Wiethölter und KiGo-Team Lektor: Herr Marschall Küster: Herr Marschall</p>

Termine und...

Gemeindekirchenräte am DOM und Klein Kreuz-Saaringen

Domgemeinde: 04.12.12 / 08.01.13 / 12.02.13 jeweils um 19.00 Uhr
Klein Kreuz – Saaringen: 15.01.13 um 17.00 Uhr in der Winterkirche

Chor am DOM

Der Kantatenkreis probt am 14.12.12 und am 21.12.12 . Singbegeisterte Mitglieder und Gottesdienstbesucher der Domgemeinde sind herzlich eingeladen.

Küsterteam am DOM

Das nächste Küsterteamtreffen findet am 30.05.13 um 18.00 Uhr im Domgemeindehaus statt.

Christenlehre am DOM und in Klein Kreuz

- | | |
|-----------------------|-----------------------------|
| 1. Klasse Montag | 13.45 Uhr (Domgemeindehaus) |
| 2. Klasse Montag | 14.45 Uhr (Domgemeindehaus) |
| 3./4. Klasse Dienstag | 15.00 Uhr (Domgemeindehaus) |

Klein Kreuz: 11.01.13 und 01.02.13 um 15.15 Uhr in der Winterkirche Klein Kreuz

Konfirmandenunterricht am DOM

Vorkonfirmanden	Mittwoch 13.15 Uhr
Vorkonfirmanden	Mittwoch 15.15 Uhr
Konfirmanden	Mittwoch 14.15 Uhr

Junge Gemeinde der Innenstadt

Freitag 18.00 Uhr in der Bibliothek der St. Gotthardtgemeinde unter Leitung der Kreisjugendpfarrerin U. Mosch, als **Veranstaltung der Innenstadt-Kirchgemeinden.**

Brandenburger Kinderkantorei der Innenstadt

- 1.- 3. Klasse Mittwoch 15.00 Uhr Katharinenplatz 2
4. Klasse Mittwoch 16.00 Uhr Katharinenplatz 2

... Gesprächsangebote in der Gemeinde

Gebete und Andachten am DOM

Morgenandacht des Domgymnasiums zum Wochenbeginn:

Montag, 8.00 Uhr

Mittagsgebet: Montag – Freitag, 12.00 Uhr

Vesper mit Abendmahl in der Krypta: Donnerstag, 18.00 Uhr

Wochenabschlussandacht des Domgymnasiums: Freitag, 14.30 Uhr

Kreis in der Krakauer Vorstadt

04.12.12, 08.01.13 und 05.02.13 um 16.00 Uhr Gesprächskreis bei Thea Delf

Hauskreis

Jeden letzten Dienstag im Monat trifft sich der Hauskreis zum beten, singen und um sich in privater Atmosphäre über geistige und private Themen auszutauschen.

18.12.12 um 20.00 Uhr, bei Familie Böer, Biesenländer Weg 4 a

29.01.13 und 26.02.13 um 20.00 Uhr, Ort nach Absprache

Kontakt: Frau Bärbel Böer, Tel. 03381/2099819

Glaubensseminar Spur 8

Im Glaubenskurs „Spur 8“ gibt es die Möglichkeit, an 8 Abenden etwas über den christlichen Glauben zu erfahren. Am Ende des Kurses kann auch die Taufe stehen, wenn gewünscht. Jeweils am letzten Freitag im Monat sind Interessierte herzlich eingeladen in das Gemeindehaus St. Petri 6. / 13.12.12, 19.00 Uhr: „Der Gottesdienst – Wohl und Wehe.“

Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag 2013

23.01.13 um 19.00 Uhr im Gemeinderaum, 1. Treffen

20.02.13 um 19.00 Uhr im Gemeinderaum, 2. Treffen

Ansprechpartnerin: Catharina Diederichs, Domgemeinde



Mit Martin Luther gegen die Angst

Jedes Jahr Ende Oktober erzählen wir im Morgenkreis von Luthers intensivem Leben mit Gott. Wir unterhalten uns darüber, wie viel Mut dazu gehörte, die 95 Thesen zur Veränderung seiner Kirche an die Wittenberger Kirchentür zu nageln und den Papst und seinen Ablasshandel aus tiefster Überzeugung so zu kritisieren.

In diesem Jahr wollten wir aber alle gemeinsam in einem Schulgottesdienst an diesen Reformationstag denken. Dank der Unterstützung unserer Schulpfarrerin Frau Bernitt-Pscherwankowski wurde gemeinsam mit den Schülern der Klasse 4B dieser Gottesdienst vorbereitet – es wurde gemalt, gesungen, gespielt und Gebete formuliert.

Die Gottesdienstfeier konnte die Schulpfarrerin dann aber leider nicht mit uns erleben, da sie sich den Fuß brach. Das war eine überraschende Aufregung! Beherzt wurden alle Aufgaben der Pastorin verteilt, nur die Musik blieb offen?!

Dank der spontanen Zusage unseres neuen Domkantors Herrn Fladerer-Armbrrecht wurden die angestimmten Lieder musikalisch auf der Orgel begleitet. Frau Richter, die Klassenlehrerin der Klasse 4b, übernahm die Rolle des Liturgen in diesem Gottesdienst und Frau Mack-Ricker legte die Inhalte des Anspiels aus.

Die Schüler der 4B erklärten mit großen Bildern die Lutherrose und haben uns wichtige Etappen von Luthers Leben verständlich vor Augen geführt.

Zum Abschluss gab es für jedes Kind eine Lutherrose und einen Lutherbonbon zum Verspeisen.

Vielen Dank an alle Vorbereiter, die Klasse 4b und an unseren neuen Domkantor Herrn Fladerer-Armbrrecht für diesen lebendigen Schulgottesdienst im Herbst!

Barbara Mack-Ricker und Katja Gohlke

Ev. Grundschule

Domgymnasium

Besuch aus Frankreich

Im Rahmen unserer Schulpartnerschaft mit der evangelischen Schule in Boissy-St-Léger bekamen wir in der Woche vom 24.-30.09. wieder Besuch von unseren französischen Freunden. Da wurde die Schule erkundet, Brandenburg, Potsdam und Berlin entdeckt und Zeit miteinander in den Familien verbracht. Und auch die Lehrer hatten abends Gelegenheit, die jetzt schon gefestigten Freundschaften zu pflegen. Da wurde viel erzählt und auch viele Erfahrungen ausgetauscht. Wir sind sehr dankbar für diese Partnerschaft.



Richtfest der neuen Turnhalle

Unsere französischen Freunde waren genau richtig gekommen. Am 28.09., um 12.00 Uhr, stand eine neuer Höhepunkt der Schulgeschichte am Dom an: Die neue Turnhalle am Grillendamm hat Gestalt angenommen und wir konnten Richtfest feiern! Da gab es Musik von der Bläserklasse 8b, gemeinsamen deutsch-französischen Gesang und viele Reden. Der Zimmermann zerschlug am Ende seines Richtspruches zwei Gläser: Das soll Glück bringen. Na, dann freuen wir uns darauf, mit dem Sportunterricht in der neuen Halle ab Februar 2013 beginnen zu können! Hoffentlich klappt alles!



Ausblick:

Tag der offenen Tür am 14.12.2012

Am Freitag, dem 14.12.2012, von 16.00-19.00 Uhr findet im Domgymnasium der Tag der offenen Tür statt. Es besteht Gelegenheit sich von Schülern durchs Schulgebäude führen zu lassen und die Arbeit der Schule kennen zu lernen. Dazu werden die Bläser- und Chorklassen etwas aufführen, das Schulorchester und der Schulchor spielen, die Theatergruppe Einblicke geben und natürlich alle Fächer sich vorstellen.

Herzliche Einladung an interessierte Eltern, aber auch an alle anderen Interessierten!

Weil das laufende Schuljahr wieder so früh endet, endet auch der Anmeldezeitraum fürs Domgymnasium früh:

Bis zum 14.01.2013 müssen die schriftlichen Aufnahmeanträge eingegangen sein.

Dann werden mit allen angemeldeten Kindern und deren Eltern Aufnahmegespräche geführt und bereits am 09. Februar die Aufnahmebescheide verschickt!

Auskünfte erteilt das Domgymnasium unter 03381 / 208760-12 oder auch auf der Webseite der Schule:

www.ev-domgymnasium-brb.de



Nach einem gelungenen Neustart im letzten Jahr findet auch in diesem Jahr die schon traditionelle Mitternachtsmesse in der kleineren aber geheizten Nikolaikirche statt: Heiligabend, 24.00 Uhr, Nikolaiplatz.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird zu Punsch und Glühwein eingeladen.



Mittsommer in Schweden!

Was für ein Reiseauftakt! Pünktlich zum nationalen Feiertag der Schweden werden wir in Schweden losradeln, und das 10 Tage lang.

Vom 21.06. – 30.06.2013 erradeln wir uns das Land, in dem sich Fuchs und Elch Gute Nacht sagen, baden in herrlichsten Seen, wärmen uns am Feuer, kochen zusammen, genießen die hellen Nächte und warmen Tage unter freiem Himmel oder höchstens im Zelt...

Wer Lust hat auf ein tolles Gruppenabenteuer und Spaß am Radfahren (zwischen 50 und 70 km pro Tag) und zwischen 15 und 20 Jahren alt, ist herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Wer: 18 Jugendliche plus Leitung

Leitung: Ulrike Mosch und Raymund Menzel

Kosten: Etwa 250 Euro all inklusive

Wie: mit Zug und Fähre und dann Rad; ein Begleitbus transportiert das große Gepäck für uns.

Anmeldung ab sofort bei mosch.ulrike@ekmb.de





Taizéreise im Herbst 2013

Hinter dem kleinen Dörfchen Taizé im französischen Südburgund verbirgt sich das bekannte internationale Jugendkloster. Bis zu 3000 Jugendliche aus verschiedenen Ländern treffen sich dort, tauschen sich aus, feiern, beten und leben gemeinsam mit den Brüdern von Taizé. In ihrer Kommunität sind wir zu Gast. Eine Woche lang Gesprächsgruppen, kleinere Arbeiten und Zeiten der Stille erleben, genauso wie die internationalen Feste, das große Camp und inspirative Begegnungen.

Eine Woche Taizé – das sind sicherlich Herbstferien der anderen Art, für viele aber ist Taizé längst ein Ort, zu dem sie gern wieder zurückkehren.

Wir reisen gemeinsam mit Jugendlichen aus der Uckermark im Reisebus.

Wann: 28.09. - 6.10.2013

Wieviel: etwa 170 Euro pro Person all inklusive.

Leitung: Ulrike Mosch, Raymund Menzel

Voranmeldungen schon jetzt möglich:

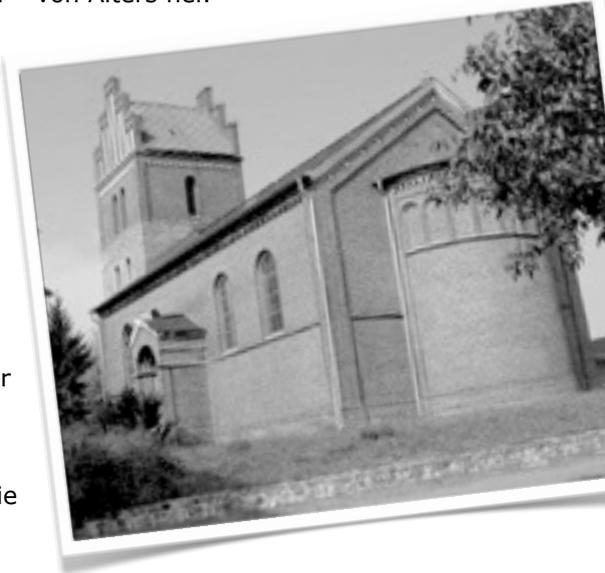
mosch.ulrike@ekmb.de

Die Junge Gemeinde
trifft sich jeden **Freitagabend** (außer in den Ferien)
ab **18.00 Uhr** in der Bibliothek der St. Gotthardt Kirche
- jedenfalls solange es die Temperaturen zulassen. Wir
reden über Gott und die Welt, essen, spielen, singen...
Eingeladen sind alle ab 14.

Die Kirche in Klein Kreuz – Glaubens- und Kulturzeugnis in der Dorfmitte

Den Christen ist sie die ins Bauwerk gesetzte Stätte für die gemeinsame Glaubensausübung in Freud' und Leid – von Alters her.

Ist diese Kirche doch die „Ausbaustufe“ der Vorgängerkirche aus vorreformatorischer Zeit. Den Nichtchristen ist sie der von Generation zu Generation übertragene Mittelpunkt des Dorfes, verwaltungsseitig des Stadtteiles. Das findet seine inhaltliche Umsetzung in kirchlicher Trägerschaft mit Unterstützung der öffentlichen Hand. Unter diesen „Rahmenbedingungen“ ist deshalb unsere Klein Kreuzer Kirche nicht nur zu erhalten für ihre eigentliche Zweckbestimmung. Auch weitergehenden (weltlich – kulturellen) Anliegen und Wünschen öffnet sich die Kirchengemeinde, insbesondere im Rahmen des Tourismuskonzeptes der Stadt Brandenburg an der Havel. Dazu



muß zum einen die Sanierung des neo-romanischen Bauwerkes von 1868 weitergehen, zum anderen funktionale Verbesserung , insbesondere eine Sanitärausstattung, erfolgen. Das Kirchlein, in Nähe des zum Lückenschluss anstehenden Radweges nach Saaringen, sollte so sowohl für den Urlauber wie den interessierten Bürger zur Einkehr geradezu herausfordern. Mit dem Denkmalsamt und der Stadtentwicklung der Stadtverwaltung wurde vor diesem Hintergrund nach allen möglichen Förderwegen gesucht. Nun zeichnet sich jedoch deutlich ab, dass eine Komplettlösung bis Wiedererrichtung der Turmspitze eine Papierlösung bleibt. Bedauerliche Nebenwirkung des Förderweges ist dabei bis zum Entscheid das „Einfrieren“ des Eigenleistungsanteils (ansonsten förderschädlich). Damit war am Baufortgang ein faktischer Baustopp 2012 zu verzeichnen ...

Im Dombrief 2/2010 wurde unter dem Titel „Was macht die Kirchensanierung in Klein Kreuz?“ ein hoffnungsvoller Weg aufgezeichnet, nun ist dies die Richtschnur für das Jahr 2013. Vom Besucher dann als echter Qualitätssprung wahrnehmbar wird die fortgeführte Fenstergestaltung im Langschiff sein. So soll die Notverglasung aus Kriegseinwirkung endlich der Neugestaltung von Dipl. Glasgestalter Günter Grohs aus Wernigerode weichen.

Schritt für Schritt muß dann weiter entschieden werden, entsprechend dem finanziellen Spielraum. Sieht sich doch der Gemeindegemeinderat neben knapp bemessener Förderung auch mit der kommunalen Forderung des Straßenausbaubeitrags an Kirche und Friedhof in 5-stelliger Größenordnung konfrontiert.

H.-Chr. Fauth /GKR-Vors.

Allianzgebetswoche 2013
21. - 27. Januar



Unterwegs mit Gott

Wie in jedem Jahr laden die christlichen Kirchen der Stadt zu einer Gebetswoche ein:

Di. 22. Januar
19:30 Uhr

Weil er sich gedemütigt hat

Gemeinde mit Ausblick – Fritze Bollmann-Weg 2
Predigt: Thilo Maußer

Mi. 23. Januar
19:30 Uhr

Weil er uns zusammen führt

Interkulturelles Zentrum am Gotthardtkirchplatz
Predigt: Martin Kendzia

Do. 24. Januar
19:30 Uhr

Weil er Grenzen überwindet

EFG Domlinden
Predigt: Hans Stapperfenne

So. 27. Januar
10:00 Uhr

Weil er Gerechtigkeit will

Hofkirche am Jakobsgraben
Predigt: Heike Everth

Advent in Mötzow

Reservierungen: Tel. 033836/208-10
oder unter info@domspargel.de

Wir haben am 2. und 3. Adventswoche
Sonnabend und Sonntag von 10 - 16 Uhr
für Sie geöffnet!

Adventsbrunch

Sonntag, 09. u. 16. Dez. 2012
10.00 - 14.00 Uhr

Sonnabend und Sonntag

Schönes aus dem Hofladen
Weihnachtsbaumverkauf

Kleiner gemütlicher Weihnachtsmarkt
im Alten Schafstall und auf dem Hof

Weihnachtsmannsprechstunde
12 - 16 Uhr

Kinder-Malwettbewerb
am Adventssamstag

Täglich leckeres Essen
und hausgebackener
Kuchen in der Gastronomie

Gutshof 1
14778 Beetzseeheide
Tel. 03 38 36 / 20 80
Fax 03 38 36 / 20 819
info@domspargel.de
www.vielfruchthof.de

Vielfruchthof
Domstiftsgut Mötzow



Info und Adressen

Redaktionskreis:

Catharina Diederichs; Helga Schütte; Ines Lange
Christian Radeke; Joseas R. Helmes; Pfr. André Wiethölder

Bitte alle Artikel und Bilder für den Dombrief an das Dompfarramtssbüro senden (dombrandenburg-gemeinde@gmx.de).

Unsere Telefonnummern

Pfarrer André Wiethölder: 22 57 18, Mobil: 0178 468 31 10
E-Mail: a.wiethoelter@gmx.de
Dompfarramtssbüro, Frau Lange: 52 45 45, Fax: 52 45 39
E-Mail: dombrandenburg-gemeinde@gmx.de
Gem.Päd. i. Ausb. Anja Puppe, Mobil: 0152 099 682 81
E-Mail: puppe.anja@ekmb.de
Domkantor Marcell Fladerer-Armbrecht, Tel: 211 22 18
E-Mail: musik@dom-brandenburg.de

Kindergarten: 794 20 82
Domstiftsrentamt: 211 22 25
Dommuseum: 211 22 21
Öffentlichkeitsarbeit: 211 22 24
Archiv: 211 22 15
E-Mail: archiv@dom-brandenburg.de
Amt für kirchliche Dienste 25 02 70

Gemeindebüro-Öffnungszeiten

Di. 09.00 bis 12.00 Uhr
Mi. 11.00 bis 14.30 Uhr
Do. 09.00 bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Eine-Welt-Laden

Di, Do., Fr., Sa. 15.00 - 17.00 Uhr

Gemeindekirchgeld

Bitte überprüfen Sie, ob Sie schon Ihr Kirchgeld gezahlt haben!

Unsere Bankverbindung:

Konto des: KVA Potsdam-Brandenburg
Bei der: EDG Kiel
Konto-Nr.: 77 92 10 BLZ: 210 602 37

Geben Sie bitte die Gemeinde mit der Gemeindekennzahl an:

Dom: 3030 Klein Kreutz: 3060

Dom Öffnungszeiten

montags bis samstags 10.00 - 17.00 Uhr
sonntags nach dem Gottesdienst ca. 11.30 - 17.00 Uhr

www.dom-brandenburg.de

www.foerderverein-dom-brandenburg.de

Sprechzeiten
des Pfarrers:
immer dienstags
9.00 - 11.30 Uhr
(außer in den Ferien)

